

**Gesamtstatistik (vorläufige Ergebnisse) des Deutschen Juristen-Fakultätentages
für das Wintersemester 2024/25 und das Sommersemester 2025**

- Die Daten der assoziierten Fakultäten im Ausland sind gesondert ausgewiesen.
- Es liegen Daten von 40 Universitäten vor.
- Fakultäten, die in bestimmten Bereichen keine Angaben machen konnten oder die eine Kategorie nicht führen, werden bei der Anzahl nicht berücksichtigt.
- Für die zeitlichen Vergleiche wurden nur diejenigen Fakultäten berücksichtigt, die für den gesamten maßgeblichen Zeitraum Angaben machten.

1. Die **Gesamtzahl der Studierenden an den deutschen Juristischen Fakultäten** ist gegenüber dem Vorjahr nach einem Vergleich zwischen den berücksichtigungsfähigen Fakultäten um 5,3 % (WS) bzw. 5,89% (SoSe) gestiegen. Die absolut ermittelte Zahl beträgt zwar nur 109.948 im WS 24/25 sowie 105.405 im SoSe 24. Es haben aber nur 40 Fakultäten Angaben gemacht (Vorjahr: 45 Fakultäten mit den Zahlen 118.694 für das WS und 112.715 für das SoSe).

2. Zur Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Studiengänge: **Der „klassische“ Studiengang (Erste Juristische Prüfung) wird weiterhin mit großem Abstand am meisten nachgefragt** (79 %) Demgegenüber machen die Studierenden im Nebenfach nur etwas mehr als 2% aus. Bei den Zahlen für Bachelor-/Master-Studiengänge, die gut 18% ausmachen, ist der hohe Anteil der Fernuniversität Hagen zu berücksichtigen (rund 52 % bzw. 54 %).

3. Bezüglich der **Gesamtzahl der Studierenden**, die für den Studiengang mit dem Abschluss **Erste Juristische Prüfung** eingeschrieben sind, setzt sich hingegen der **Trend eines Rückganges** fort. Es sind nunmehr 78.858 (WS) und 75.205 (SoSe) gegenüber 90.233 und 85.545 im Vorjahr. Zwar haben weniger Fakultäten (38 gegenüber 44 im Vorjahr) Angaben gemacht, jedoch ergibt auch der Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten gegenüber dem Vorjahr noch ein Minus von 4,02 (WS) und 4,07% (SoSe).

4. Auch ist die Zahl der **im ersten Fachsemester** mit dem Abschluss **Erste Juristische Prüfung** **Eingeschriebenen** nach einem Anstieg im Vorjahr (damals von 16.936 auf 17.377) nunmehr auf die absolut ermittelte Zahl von 15.698 **gefallen**: Ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt immer noch ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 1,69 %.

5. Die **Gesamtzahl der Erstsemester** an den Juristischen Fakultäten beträgt (für WS 23/24 und SoSe 24) 23.362 und ist damit weiterhin **stabil** (Vorjahr: 23.538). Ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt sogar ein Plus von 1,84%.

6. Stabil geblieben ist auch die Zahl der **Examinierten der Ersten Juristischen Prüfung (Schwerpunkt)** (8.408 gegenüber 8.556 im Vorjahr). Bei einem zeitlichen Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt sich ein deutliches Plus von knapp 9,42%.

7. Die absolut ermittelte Anzahl der Professuren ist im **W3/C4-Bereich** gegenüber dem Vorjahr von 711,75 auf 712,5 minimal gestiegen. Die ermittelte Zahl der **W2/C3-Stellen** ist nach einem davor zuletzt deutlichen Anstieg (im Beobachtungszeitraum 23/24 um 27 Stellen) auf 79, 5 Stellen gesunken (zuvor: 108). Allerdings ergibt ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten für die **W2/C3-Stellen** ein abweichendes Bild, nämlich eine Zunahme um 3,85%, während die **W3/C4-Stellen** um 0,36% wuchsen.

8. Die Zahl der Stellen für **Wissenschaftliche Mitarbeitende** ist leicht gestiegen: durchschnittlich 37,66 gegenüber 36,83 pro Fakultät im Vorjahr. Ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt hingegen ein Minus von 4,73 %.

9. Zur **Betreuerrelation** haben erfreulicherweise mehr Fakultäten Angaben zu beiden Semestern gemacht (immerhin 33). Pro Professur ergibt sich ein Wert von 123,28 Studierenden. Ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt eine Verschlechterung von 1,16%.

10. Die Zahl der ermittelten Stellen für **Juniorprofessuren** ist geringer als im Vorjahr: 48 Stellen (Vorjahr: 61 Stellen). Ein Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt ein Minus von 14,29%.

11. Die Zahl der **Habilitationen** ist erneut gestiegen: von 32 im Vorjahr auf 35. Ein Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ergibt ein Plus von 29,17 %.

12. Die Anzahl der ermittelten **Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge** ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (von 78 auf 63), jedoch ergibt ein zeitlicher Vergleich der berücksichtigungsfähigen Fakultäten ein Minus von 10,17 %.